

Wie Werden Wissenschaftler Gemacht

Was höre ich - jetzt? Wie höre ich in diesem Raum oder auf diesem Platz? Die Buchreihe Sound Studies möchte ein Sprechen aus, mit und über Klang eröffnen - über Fach- und Methodengrenzen hinweg, über die Grenzen wissenschaftlichen Sprechens hinaus. Es werden Fragen gestellt nach dem gegenwärtigen, historischen und künftigen Leben von Menschen und Tieren mit Dingen und Lauten; nach den Sounds, die sie gestalten, durch die sie handeln und fremde wie auch vermeintlich vertraute Kulturen erkunden. Der erste Band bietet eine Einführung in Traditionen, aktuelle künstlerische Ansätze und gegenwärtige Methoden - eine allgemeine Einführung in das Forschungsfeld Sound Studies, welches quer zu etablierten Disziplinen und Ausdrucksformen liegt. Er versammelt Texte zu historischen Beispielen der elektronischen Musik, des Radios und der Netzmusik, zu funktionalen Klängen, zur Akustischen Architektur, zur Pop- und Medienmusikwissenschaft, zu medienhistorischen Betrachtungen von Zeit und Klang, zur akustischen Markenkommunikation und zu experimentell-künstlerischen Ansätzen. Mit Beiträgen von Sam Auinger, Roger Behrens, Diedrich Diederichsen, Florian Dombois, Wolfgang Ernst, Golo Föllmer, Thomas Hermann, Daniel Ott, Holger Schulze, Martin Supper, Elena Ungeheuer, Carl-Frank Westermann u.v.a.m.

Warum gibt es so wenige Juraprofessorinnen? Basierend auf Interviews werden Erfahrungen und Ansichten von Rechtswissenschaftler/innen und Expert/innen der Gleichstellung an Universitäten analysiert und in den Rahmen der nationalen und internationalen Literatur zu Karriereforschung und Frauen in der Wissenschaft gestellt. Im Fokus stehen Erfolgsbedingungen der Wissenschaftskarriere im Recht, die Relevanz des Geschlechts und das Zusammenspiel von juristischer Fachkultur und Hochschullaufbahn. Neben einer Geschichte der Frauen im Recht und einer Auswertungen der vorhandenen quantitativen Daten zur Situation der Frauen an juristischen Fakultäten, wird beschrieben, wie der Werdegang zum jungen "Juristen" verläuft, wie sich die Situation der Jurastudentinnen entwickelt hat und welche Besonderheiten die Sozialisation im Fach aufweist. Abschließend werden Maßnahmen und Möglichkeiten der Frauenförderung und Gleichstellung für Rechtswissenschaftlerinnen diskutiert.

Das Wissenschaftssystem befindet sich in einer Phase der tief greifenden Umgestaltung. Erstmals gibt es mit diesem Handbuch einen systematischen Überblick zur Wissenschaftspolitik auf dem neuesten Stand der Forschung. Theorien, Konzepte, Wirkungsfelder und Steuerungsinstrumente werden ebenso wie alle wichtigen Akteure und Institutionen der Wissenschaftspolitik behandelt. Abgerundet wird das Handbuch durch einen Blick auf einige ausgewählte Länder.

In der Wissenschaft geht alles Wir stellen uns die Wissenschaften und besonders die Naturwissenschaften oft als den Inbegriff der Vernunft vor: kühl, logisch,

objektiv und frei von menschlichen Fehlern und Gefühlen. Doch Wissenschaft wird von Wissenschaftlern gemacht ? und die sind nichts von alledem, sagt Michael Brooks. Für die bedeutsamen Fortschritte in der Forschung sorgen fast immer die subversiven Radikalen, die sich ganz ihrer Mission verschreiben und lieber Revolutionen anzetteln, als sich an die Regeln zu halten. Um einen Durchbruch zu erzielen oder an die Spitze zu gelangen, scheuten die berühmtesten Denker vor nichts zurück: Einstein folgte mystischen Visionen, Galilei täuschte und betrog, Steve Jobs nahm Drogen. Einige führten gewagte Experimente mit sich selbst und mit anderen durch, und manche kamen dabei sogar zu Tode. Der Bestsellerautor Michael Brooks belegt seine These an zahlreichen Beispielen – und mit einem Augenzwinkern. Er zeigt, dass die wirklich bahnbrechende Wissenschaft nur selten das Ergebnis penibler Forschungsarbeit ist. Sie bricht vielmehr alle Konventionen, schert sich wenig um die Folgen und zelebriert ihre geheime Anarchie. Brooks zeigt uns die radikalen Forscher: verrückt, böse und gefährlich. The Times

This volume presents a comprehensive overview of methodological issues and empirical methods of practice-oriented research. It examines questions regarding the scope and boundaries of practice-oriented approaches and practice theory. It discusses the potential advantages and disadvantages of the diversity resulting from the use of these approaches, as well as method and methodology-related issues. The specific questions explored in this volume are: What consequences are linked to the application of a praxeological perspective in empirical research when it comes to the choice of methods? Is there such a thing as an ideal path to follow in praxeological empirical research? What relationship is there between qualitative and quantitative approaches? What differentiates practice-based social research from other perspectives and approaches such as discourse analysis or hermeneutics? The contributions in this book discuss these questions either from a methodological point of view or from a reflective perspective on empirical research practices.

Über die großen Schulleistungsstudien PISA, TIMSS und Co. ist das Problem der bildungsbezogenen Ungleichheit auf die Agenda von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit zurückgekehrt. Danach erweist sich die soziale Herkunft der Schüler und Schülerinnen als eine zentrale Stellgröße für deren Bildungsbeteiligung. Der Band knüpft an diese Befunde an und erweitert dabei den Blick auf die Zusammenhänge von Bildung und soziale Herkunft in mehrfacher Hinsicht: Nicht nur die institutionellen Bildungsprozesse in der Schule, sondern auch in der vorschulischen Betreuung, an den Universitäten und im beruflichen (Aus)Bildungs- und Weiterbildungsbereich werden beleuchtet. Darüber hinaus nehmen die Autoren auch zentrale informelle Bildungskontexte wie Familie, Peers, Freizeit und Mediennutzung in ihrer Beteiligung an der Reproduktion sozialer Ungleichheit in den Blick.

English summary: English summary: Anyone wanting to know what the future will bring should look to the past. History cannot be projected forwards, but it allows

us to see how we arrived in the present. With all the mistakes and catastrophes that it entails. German description: Wer sich eine Vorstellung von der Zukunft machen will, blickt in die Vergangenheit. Sie halt keine Zukunftsprognosen bereit, Geschichte lasst sich nicht hochrechnen. Aber sie ermöglicht es, die Wege in die Gegenwart zu erkennen. Auch die Irrwege und Katastrophen. Geschichtswissen soll helfen, vergangenheitserprobt Zukunft zu gestalten. Deshalb gilt Geschichte als zu wichtig, um sie den Historikern als Experten zu uberlassen. Alle deutschen Bundesprasidenten traten als Geschichtsredner vor die Nation, und das Fernsehen ist zum Geschichtslehrer der Deutschen geworden. In demokratischen Gesellschaften kennt der Geschichtsmarkt unubersehbar viele Anbieter. Die Geschichtswissenschaft ist nur einer von ihnen. Wie wirkt sie auf dem Geschichtsmarkt und mit wem konkurriert sie dort' Wie nutzt die Gesellschaft Geschichte, um Zukunft zu gestalten' Danach fragt dieses Buch.

German description: Wer sich eine Vorstellung von der Zukunft machen will, blickt in die Vergangenheit. Sie halt keine Zukunftsprognosen bereit, Geschichte lasst sich nicht hochrechnen. Aber sie ermöglicht es, die Wege in die Gegenwart zu erkennen. Auch die Irrwege und Katastrophen. Geschichtswissen soll helfen, vergangenheitserprobt Zukunft zu gestalten. Deshalb gilt Geschichte als zu wichtig, um sie den Historikern als Experten zu uberlassen. Alle deutschen Bundesprasidenten traten als Geschichtsredner vor die Nation, und das Fernsehen ist zum Geschichtslehrer der Deutschen geworden. In demokratischen Gesellschaften kennt der Geschichtsmarkt unubersehbar viele Anbieter. Die Geschichtswissenschaft ist nur einer von ihnen. Wie wirkt sie auf dem Geschichtsmarkt und mit wem konkurriert sie dort' Wie nutzt die Gesellschaft Geschichte, um Zukunft zu gestalten' Danach fragt dieses Buch.

Higher education has become a mega-topic in both political and scientific debate. Developments in systems of higher education and changes in the governance of this field have been discussed in the literature. Such changes are brought about by collective actors within institutional settings. Anett Schenk directs attention at Social Democratic governments in Sweden and in Germany, specifically in North-Rhine Westphalia in the latter case, and at the policies of higher education they have enacted from the mid-1960s to the year 2000. The empirical basis for her study is a qualitative analysis of such policy documents as inaugural speeches, governmental bills and recommendations of expert groups. The focus of the policies has shifted during the decades that were analysed from an input- to an output-orientation and from addressing issues of class to addressing those of gender segregation. These shifts are discussed against the background of a government's need for legitimation and the impact of intermediate actors on policy development.

Originally presented as the author's thesis (doctoral)--Technische Universiteit Darmstadt, 2007.

The significance of Higher Education to national knowledge-based economies has made the sector the object of government policies, international monitoring,

and corporatization. This radical global restructuring of higher education is gendered in its processes, practices, and effects. Exploring how the re-organisation of the sector has redefined academic, management, and professional roles and identities, this book considers the different impacts of structural change for men and women working at diverse levels of the academy. Drawing from empirical studies undertaken in Europe, North America, Asia, and Australasia the contributions offer a range of theoretical and methodological perspectives, including large scale comparative data and case studies. They inform what is a key policy issue in the 21st century – the re-positioning of women in the academy and leadership. Despite a range of institutional equity strategies in which women learnt the ‘rules of the game’, this book shows that structural and cultural barriers – often conceptualised through metaphors such as sticky floors, glass ceilings, chilly climates, or dead-end pipelines – have not disappeared as might be expected as the academy becomes numerically feminized. Each chapter provides an insight into how historical legacies, cultural contexts, geographic locations, modes of regional and institutional governance, and national policies are mediated and vernacularized through practice by localized gender regimes and orders. This book was originally published as a special issue of *Gender and Education*.

Der Band skizziert Forschungsfelder im Fach Deutsch zum Kompetenzbereich Lesen und versammelt dazu quantitativ und qualitativ ausgerichtete Forschungsarbeiten von Studierenden, die im Praxissemester durchgeführt oder als Masterarbeiten realisiert wurden. Außerdem werden Projektideen zu weiteren Forschungsfeldern des Faches Deutsch aufgezeigt sowie aktuelle hochschuldidaktische Fragen bezüglich des Forschenden Lernens thematisiert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Frage der Machbarkeit studentischer Forschungsprojekte. Dazu gibt der Band, etwa hinsichtlich des Umfangs oder der Wahl der Fragestellung, exemplarisch Einblicke. Das Buch ist einerseits von Studierenden für Studierende geschrieben, um zukünftige Forschende bereits während des Studiums hinsichtlich dieses deutschdidaktischen Themenfeldes bei der Themenfindung und bei methodischen Fragen zu unterstützen. Andererseits kann es Dozierenden als Grundlage für die Beratung studentischer Projekte sowie die Gestaltung von Seminaren dienen.

This study in German offers profound insights into the life and thoughts of Wang Guowei (1877-1927). Like many intellectuals who strongly perceived the necessity of reforms in the waning years of the Late Qing dynasty, i.e. after the Opium wars, Wang sought to strengthen China's position against foreign, in particular Western, powers. Contrary to earlier approaches, which either advocated a close adherence to Confucian traditions or tried to adapt only elements of Western material culture, mainly industrial and military technology, Wang Guowei aimed at reviving traditional Chinese culture by analysing its source texts using a modern scientific approach (and thereby started the discipline of *guoxue* [national studies]) and simultaneously adapting compatible

elements of Western immaterial culture. Thus, Wang became known as an authority on Chinese paleography as well as on German philosophy, especially Kantian epistemology.

Wie eignen sich wissenschaftliche MitarbeiterInnen das Feld der Wissenschaft an und welche Strategien entwickeln sie, um sich erfolgreich zu positionieren? An empirischem Material wird gezeigt, dass Haltungen und Perspektiven der WissenschaftlerInnen milieu- und habitusspezifisch sehr verschieden sind – was nicht unwesentlich zu ihrem wissenschaftlichen Erfolg beiträgt.

Die Herausbildung der modernen Technikwissenschaften vollzog sich nicht zuletzt auch als ein Diskurs über Männlichkeiten. Dass dieser weitaus brüchiger verlief als gemeinhin angenommen, macht dieses Buch deutlich. In ihrer wissenssoziologischen Analyse rekonstruiert Tanja Paulitz unterschiedliche diskursive Praktiken der Vergeschlechtlichung: Diese pendeln zwischen der Neutralisierung des Ingenieurs als »Vernunftwesen« und der Naturalisierung ursprünglich männlicher Produktivität. Entworfen wird einmal der rationale Maschinenwissenschaftler, ein andermal der begabte Mann der Tat - Männlichkeitsbilder, von denen auch das genuine Grundlagenwissen der Technik, wie die technische Mechanik und die Maschinentheorie, nicht unberührt geblieben sind.

Kalle Hauss nimmt die Erfahrungen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Konferenzen empirisch in den Blick und fragt nach den Erträgen der Teilnahme. Aufbauend auf Varianten der Rational Choice-Theorien zeigt er, welche Folgen Konferenzteilnahmen haben können und inwiefern sich die Teilnahme für junge Forschende lohnt. Konferenzen sind globale Phänomene in der Wissenschaft. Trotz ihrer Allgegenwart gehören sie zu den blinden Flecken der Soziologie. Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier der TU Dortmund 2017 wurde die Dissertation von Dr. Kalle Hauss zum Thema „Die wissenschaftliche Konferenz: Theoretische Reflexion - empirische Rekonstruktion“ mit dem Dissertationspreis als beste Dissertation der TU Dortmund der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie ausgezeichnet.

Internationale Potentiale führen zum Erfolg Geleitwort Der Anteil der ausländischen Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina liegt mit 30% über dem Durchschnitt an deutschen Hochschulen und ist ähnlich hoch wie in anderen bevölkerungsstarken Ländern wie Frankreich, Großbritannien oder den USA. Die Europa-Universität Viadrina hat früh erkannt, dass diese Gruppe ausländischer Promovierender ein großes Potential darstellt, das es besonders zu fördern und zu einem Teil einer umfassenden Internationalisierungsstrategie der Hochschule zu machen gilt. Mit Hilfe des aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten und vom DAAD koordinierten Programms zur Förderung der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen (PROFIS) wurde das Projekt „Wissenschaftskompetenz durch Diversität“ Ende 2007 - begonnen. Ziel war es, gemeinsame Trainingsmodule für

internationale und deutsche Doktoranden und Doktorandinnen zur Sensibilisierung für Wissenschaftskulturen und zur Förderung interkultureller Wissenschaftskompetenz zu schaffen sowie Kleingruppen zum „Academic Peer Coaching“ zu bilden, die eine enge gegenseitige Betreuung gewährleisten. Damit wurde, wie die Evaluation nach Ende des Projektes 2008 zeigt, nicht nur eine bessere Betreuungssituation für die ausländischen Promovierenden erreicht, sondern auch den deutschen Promovierenden ein Stück internationalität at home nahegebracht. Die Diversität der Wissenschaftskulturen fördert die Entwicklung interkultureller Wissenschaftskompetenz, die allen Beteiligten in ihren zukünftigen Arbeitsfeldern zugute kommen wird.

Die Auseinandersetzung mit Konstruktivismus und Sprachpragmatik sowie der cultural turn in den Sozialwissenschaften eröffnen auch für die Psychologie neue Perspektiven. In welchem Sinn sind psychische Phänomene soziokulturelle Konstruktionen? Worauf beziehen sich dann psychologische Begriffe? Der Soziale Konstruktivismus nimmt diese Fragen auf und plädiert für eine Psychologie, die soziale Prozesse und Diskurse ins Zentrum rückt. Die Autorin verknüpft seine Rekonstruktion mit der Problematisierung des kognitivistischen Wissensbegriffs und des ihm zugrunde liegenden Sprachmodells. Abschließend werden pragmatistische und kulturpsychologische Erweiterungen stark gemacht. Durch den breiten und systematischen Zugang ist der Band auch als Einführung in die Wissenspsychologie geeignet.

Editors' Foreword The fundamental changes currently taking place in the national and international science landscapes can no longer be overlooked. Within those changes, reforms do not go 'as planned' but, as is always the case with processes of rationalisation, have a series of unintended effects. At the same time it becomes increasingly clear who in this process are the winners and who are the losers, although this is still subject to fluctuation and change. This can be illustrated by two examples from current events: Where the range of taught courses is concerned, as part of the Bologna Process the new structuring of student study paths and their organisation is aimed at unifying the European area of science to ensure a study that is equally permissive and efficient. However, it is to be deplored that the mobility of students has become more restricted because of an increasing specialisation in the available study paths. Also, bachelor degrees do not meet with the anticipated high response from the labour market in all countries, so that the master's degree is becoming more or less a 'must', while at the same time the number of study places on master's courses is limited. Instead of the intended reduction in the duration of study time in comparison to the previous German 'Magister' and 'Diplom', rather a prolongation in the duration of studies has been recorded.

Gibt es einen kulturwissenschaftlichen Habitus? In diesem Handwörterbuch reflektieren Kulturwissenschaftler_innen über Praktiken, Räume und stilistische Aspekte des kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Sie stellen den universitären Betrieb als sozialen Prozess vor, dessen individuelle und organisatorische

Dynamiken historisch strukturiert und verändert werden. Das Handwörterbuch ist ein inter- und transdisziplinärer Beitrag zu einer Historiographie der Geistes- und Kulturwissenschaften. Die pointierten Beiträge der Akteure und Akteurinnen geben zugleich Einblicke in die Praktiken und offenen Geheimnisse der heutigen universitären kulturwissenschaftlichen Arbeit.

Die Bourdieu'sche Fassung des Habitus-Begriffs findet international disziplinenübergreifende Anerkennung. In Heike Guthoffs Studie wird er mit Blick auf das sozialphilosophisch problematische Verhältnis von Subjektivität und Kollektivität einer Modifikation unterzogen. »Habitus« wird hier im Lichte der Kategorie Geschlecht betrachtet, ohne jedoch geschlechtliche Differenzen vorauszusetzen: Liegen kollektive Dispositionen, wie Bourdieu es nahelegt, immer in genau zwei Formen vor, sozusagen einmal in hellblau und einmal in rosa? Bourdieu folgend gewinnt die Autorin ihre begrifflichen Einsichten empirisch - nämlich anhand einer Analyse der Fachkultur der akademischen Philosophie.

Die Soziale Arbeit befindet sich in einer Sackgasse: Innerhalb ihrer fortwährenden Identitätssuche verliert sie sich in modernistischen Professionalisierungsanforderungen. Das Ziel der Studie besteht deshalb darin, auf der Grundlage einer diskursanalytischen Kritik der professionstheoretischen Diskussionen ein zum gegenwärtig herrschenden Mainstream alternatives Professionalisierungsverständnis zu entwerfen, indem die Praktiken Sozialer Arbeit als subjektivierendes Arbeitshandeln untersucht und mit denen einer ganz anderen Berufsgruppe verglichen werden: mit den Praktiken von Arbeitskräften aus Informations- und Kommunikationsdienstleistungen!

This book explores how academics at conferences co-construct their own and each other's professional identities. It is based on the detailed sequential analysis of audio recordings of conference discussions in the field of the humanities, the working languages being French and English. The analyses show that the delegates who actively participate in these interactions, whether as presenters, chairpersons or as members of the audience, carry out a considerable amount of identity work, attributing self and other to various categories of professional identity. The discussion participants co-construct themselves and each other discursively as academics, professionals, experts, junior or senior members of the scientific community; they also orient to this identity work as an important task to be achieved at conferences. This study provides detailed insights into the fine-grained mechanics of spoken academic discourse. From the perspective of applied research it serves the double purpose of raising experienced researchers' awareness of their own routines and introducing novices to the discourse practices of academia.

Die aktuelle Debatte um die so genannte Wissensgesellschaft verdeutlicht, welche weit reichenden Veränderungen im Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft auf uns zukommen werden. ""Die Regierung des Wissens"" untersucht Ausgangsbedingungen und Transformationsprozesse sowohl aus geschlechter- und demokratiepolitischer als auch aus gouvernementalitätstheoretischer Perspektive. Das Buch geht der Frage nach, wie in aktuellen theoretischen Perspektiven Identität

und Identitätskonstruktionen konzeptioniert und verortet werden. Zudem wird untersucht, welche Arbeit am Selbst bzw. biografische Arbeit Individuen mit Karrieren an herausgehobenen Bildungsorten und mit erwartungswidrigen Bildungsverläufen leisten. Hierzu werden aktuelle empirische Arbeiten aus dem Forschungsbereich zu exklusiven Bildungseinrichtungen und empirische Untersuchungen zu Bildungsaufstiegen versammelt.

Nadja Bielezki explores how university presidents lead universities. She provides insights into the upper echelons of higher education management and focuses especially on university presidents in Germany. Special attention is given to the career background of university presidents and the way they conduct reform projects. Based on the results from semi-structured expert interviews and their qualitative analysis, the author shows that university presidents do not use all their formal power although their position has been strengthened by law. This can be explained by the collegial characteristics of universities, which drive and restrict presidential actions Nadja Bielezki was awarded the Ulrich Teichler Prize for Excellent Dissertations 2016.

In der empirischen Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung bilden qualitative Forschungsansätze mittlerweile eine feste Größe. Ziel dieses Handbuchs ist es zum einen, unterschiedliche Forschungszugänge systematisch zu dokumentieren. Zum anderen soll die Debatte in der Erwachsenenbildungswissenschaft um Standards qualitativer Forschung angestoßen und vorangetrieben werden. Aus dem Inhalt: · Qualitative Forschung in der Erwachsenenbildung aus grundlagentheoretischer Perspektive · Qualitative Forschung in der Erwachsenenbildung aus methodologischer Perspektive · Methoden qualitativer Forschung in der Erwachsenenbildung · Themenbereiche im Fokus qualitativer Forschung in der Erwachsenenbildung · Strategien qualitativen Forschens in der Erwachsenenbildung

Das Buch präsentiert die Ergebnisse einer umfassenden Begleitstudie, die die Autorinnen von 2007 bis 2013 zur deutschen Exzellenzinitiative durchführten. Es stellt die Voraussetzungen dar, mit denen Männer und Frauen den unsicheren Weg in der Wissenschaft auf sich nehmen, und die Bedingungen, die sie in der Exzellenzinitiative vorfinden. Dabei zeigt sich, welche inner- und außerwissenschaftlichen Faktoren für die fortgesetzte Unterrepräsentanz von Wissenschaftlerinnen auf den Spitzenpositionen verantwortlich sind.

The range, speed and scale of Europeanizing effects in education, and their complexity, has produced a relatively new field of study. Using scholarship and research drawn from sociology, politics and education, this book examines the rise of international and transnational policy and the flow of data and people around Europe to study Europeanizing processes and situations in education. Each chapter creates a space for policy research on European education, involving a range of disciplines to develop empirical studies about European institutions, networks and processes; the interplay between policy-makers, stakeholders, experts, and researchers; and the space between the European and the national. The volume investigates the construction of European education, exploring the consideration of the role of think tanks and consultancies, international organizations, researcher mobilities, standards, indicators of higher education, and cultural metaphor. Bringing together international contributors from a variety of disciplines across Europe, the book will be of key value to academics, researchers and postgraduate students in the fields of education studies, politics and

sociology.

Occupational segregation is an important issue and can be detrimental to women. There is a strong need for more women in science, engineering, and information technology, which are traditionally male dominated fields. Female representation in the computer gaming industry is a potential way to increase the presence of women in other computer-related fields. *Gender Considerations and Influence in the Digital Media and Gaming Industry* provides a collection of high-quality empirical studies and personal experiences of women working in male-dominated fields with a particular focus on the media and gaming industries. Providing insight on best methods for attracting and retaining women in these fields, this volume is a valuable reference for executives and members of professional bodies who wish to encourage women in their career progression.

Praxistheoretische Zugänge formulieren neuartige theoretische und empirisch-analytische Perspektiven und finden in den Sozial- und Kulturwissenschaften in den letzten Jahren zunehmende Beachtung. Die Aufweichung von epistemologischen Gegensätzen, die die Sozialwissenschaften nach wie vor spalten, sowie ein empirisch orientiertes und methodologisch ausgerichtetes Verständnis von Theorie sind ihre Hauptkennzeichen. Robert Schmidt wendet diese Konzeptionen in unterschiedlichen Forschungskontexten aus den Bereichen des Sports (Handball, Inlinehockey, Triathlon) und der Arbeitswelt (in einem Büro für Software-Entwicklung) an. Es ergeben sich spannungsreiche Konstellationen, an denen sich die Leistungsfähigkeit einer Soziologie der Praktiken beweist.

Gender equality in science is a major challenge for higher education systems, which are facing many constraints. This book presents some of the latest research findings from Germany, South Africa and Austria on women's careers in science and research. The volume provides insights into the research system from a female career perspective, and highlights the lessons women can learn from the findings in order to promote their own careers.

Women migrants are doubly-disadvantaged by their sex and outsider status when moving to a new country. Highly skilled women are no exception to this rule. This book explores the complex relationship between gender and high-skill migration, with a special focus on the impact of the current economic crisis on highly skilled women-migrants in Europe.

Die Ansprüche an die Pädagogik und die Herausforderungen an die Erziehungswissenschaft nehmen zu. Zugleich verschieben sich die Grenzen bezüglich der Themen und Gegenstände, die Pädagogik und Erziehungswissenschaft ausmachen, kontinuierlich. Welche neuen Fragestellungen ergeben sich dadurch für das Fach? Und welche interdisziplinären Anforderungen stellen sich für Wissenschaft und Forschung?

This open access edited book provides new thinking on scientific identity formation. It thoroughly interrogates the concepts of community and identity, including both historical and contemporaneous analyses of several scientific fields. Chapters examine whether, and how, today's scientific identities and communities are subject to fundamental changes, reacting to tangible shifts in research funding as well as more intangible transformations in our society's understanding and expectations of technoscience. In so doing, this book reinvigorates the concept of scientific community. Readers will discover empirical analyses of newly emerging fields such as synthetic biology, systems biology and nanotechnology, and accounts of the evolution of theoretical conceptions of scientific identity and community. With inspiring examples of technoscientific identity work and community constellations, along with thought-provoking hypotheses and discussion, the work has a broad appeal. Those involved in science governance will benefit particularly from this book, and it has much to offer those in scholarly fields including sociology of science, science studies, philosophy of science and history of science, as well as teachers of science and scientists themselves.

Nach wie vor ist die Frage nach Gleichstellung der Geschlechter auch in Bildung und Wissenschaft ein ungelöstes Problem: 2014 waren 22% der Professuren in Deutschland mit

Frauen besetzt. Mit welchen langfristigen Strategien und Herangehensweisen kann dieses Problem bewältigt werden? Die Autorinnen greifen die akademische Lehre als einen wichtigen Bereich heraus. Anhand theoretischer und empirischer Analysen wird aufgezeigt, wie Doing-Gender-Prozesse in der Lehre maßgeblich durch die Fachkulturen mitbestimmt werden.

[Copyright: 1fad97c19dc35da26a3cadb95a4e8736](#)